

## Hand in Hand zum schönen Dorfplatz

Bei der Pflasterung in Simonswolde packten viele mit an.

**Simonswolde.** Hand in Hand zum schönen Dorfplatz: Dafür hat die Dorf-Arbeitsgemeinschaft (Dorf-AG) Simonswolde sich in den letzten Tagen ordentlich ins Zeug gelegt. Der Landkreis Aurich machte der Gemeinde zur Auflage, den Dorfplatz zu pflastern, weil in der Vergangenheit während des beliebten Gänsemarktes auch Lebensmittel verkauft wurden.

Dank Bauamtsleiterin **Annette Lang** und des Bauhofes der Gemeinde Ihlow wurde schnell und unbürokratisch geholfen. „Ich bin begeistert, die Jungs vom Bauhof haben alles ausgekoffert“, sagte **Hinrich Päben** von der Dorf-AG. „Die Kommunikation mit dem Bauhof und der Gemeinde Ihlow klappte vorbildlich.“ Ihlows Bürgermeister **Johann Börgmann** schaute auch beim

Arbeitseinsatz vorbei und brachte einen Briefumschlag für die Dorf-AG mit. „In Simonswolde wurde durch Eigeninitiative bereits viel auf den Weg gebracht“, sagte Börgmann. „Deshalb unterstützen wir als Gemeinde diese Eigenleistung der Dorfgemeinschaft gern.“

Hand in Hand wurden Pflastersteine verlegt, die aus einer Sanierungsmaßnahme der Norderwieke in der Gemeinde Ihlow stammen. Die Frauen der Dorf-AG hatten ein Frühstück vorbereitet, zum Mittag spendete der vom Gänsemarkt bekannte **Fisch-Kramer** aus Holtland 100 Fischbrötchen und **Gastwirt Heinz Redenius** brachte ein 20 Liter Fass vorbei, so dass der freiwillige Arbeitseinsatz aus den 18 Vereinen Simonswoldes leicht von der Hand ging. Nun ist die Zeit der nassen Füße vorbei, wenn es ab April 2015 wieder heißt: „Gänsemarkt in Simonswolde.“ **hum**



Aufgrund des schönen Wetter konnten die Musikdarbietungen der Chöre auch draußen stattfinden: Auf dem Bild hören sich die Senioren den Auftritt der „LAKMUS“-Bläser an. Bild: privat

## Musikalische Woche für die Senioren

**Suurhusen.** Eine musikalische Woche hat im Suurhuser Wohnpark Concordia stattgefunden. Für mehrere Tage waren verschiedene Chöre zu Gast und unterhielten die Senioren. „Die Aktion führen wir jedes Jahr im Herbst durch, weil bei uns viele Musikinteressierte wohnen“, sagte **Erika Engelberts** von der Wohnparkverwaltung. Eingeladen waren unter anderem ein gemischter Chor, die Freepsumer „Meersänger“, die „LAKMUS“ Bläser und die Gruppe „Balg-trekker“. Mit diesem gemischten Programm sei es eine rundum gelungene Woche gewesen, sagte die Hausleiterin **Silvia Henschen**.

## HRS in Hinte bereitet sich auf Einzug der IGS vor

Sechs Klassen der Integrierten Gesamtschule Pewsum werden ab September 2015 in Hinte beschult.

Von **JOHANNES BOOKEN**

**Hinte.** Die ersten Vorbereitungen für den Umzug der Integrierten Gesamtschule (IGS) Pewsum ins Hinteraner Schulzentrum sind angelaufen. Wie berichtet, läuft die Schulform der Haupt- und Realschule (HRS) in Hinte aus. Die HRS-Schüler können aber noch alle ihren Abschluss in Hinte machen.

Bereits zum Schuljahr 2014/2015 wurden vor diesem Hintergrund keine fünften Klassen mehr in Hinte eingeschult. Die Kooperationsvereinbarung zwischen den Gemeinde Hinte und Krummhörn sowie des Landkreises Aurich sieht vor, dass die IGS-Schüler der Klassen fünf bis einschließlich acht weiterhin in Pewsum beschult werden. Ab der 9. Klasse wechseln sie zur IGS in Hinte.

„Wir werden in den kommenden Wochen weiterarbeiten und mit der Umstrukturierung Stück für Stück beginnen“, sagte Schulleiter **Edzard Bartsch**. Seit einigen Tagen stehe Bartsch deshalb mit der Pewsumer IGS-Schulleitung in Kontakt. Einiges sei noch unklar und soll möglichst zeitnah geklärt werden. „Deshalb beginnen wir früh mit der Arbeit, damit wir am Ende keinen Druck haben“, sagte Bartsch. „Die Bürgermeister haben es bislang nur beschlossen, aber



Hier werden ab dem kommenden Schuljahr die Schüler der 9. Klasse der IGS Krummhörn unterrichtet: Das Hinteraner Schulzentrum an der Cirkwehruumer Straße. EZ-Bild: Booken

noch nicht viel dafür getan.“ Insgesamt werden zum kommenden Schuljahr 2015/2016 sechs Klassen von Pewsum in die Räumlichkeiten der Hinteraner HRS ziehen. Ein Raumproblem werde nicht auftreten, so Bartsch weiter, dennoch bestehe Optimierungsbedarf. In die Raumplanung (Belegung) muss noch einiges an Zeit investiert werden. Denn nicht nur die Pewsumer Schüler sollen sich in Hinte wohlfühlen. Auch die Schüler der noch bestehenden Klassen der Haupt- und Realschule müssen sich weiter mit ihrer Schule identifizieren können. Die zuletzt bei einigen Eltern in der Gemeinde Hinte in der Kritik stehende Entscheidung, die HRS auslaufen zu lassen,

hat manche Träne bei den Schülern und Eltern gekostet. Hintes Bürgermeister **Manfred Eertmoed** und auch sein Pendant in der Krummhörn, **Frank Baumann** (beide SPD), haben mit Bekanntgabe der Entscheidung allerdings noch einmal klargestellt, dass dieser Entschluss auf die Zukunft ausgerichtet sei. Die HRS sei nach Prognosen eines Gutachters ein Auslaufmodell. Der endgültige Beschluss - sozusagen das Okay der Landesschulbehörde - kam schriftlich während der Sommerferien. Hintes Bürgermeister hatte immer wieder erklärt, dass es wichtig sei, weiter ein gutes Schulangebot in der Gemeinde vorhalten zu können. Er freut sich bereits auf die IGS in Hinte. „Wir sind zwar noch sehr

am Anfang, aber wir arbeiten schon verwaltungstechnisch an der Vorbereitung des großen Vorhabens“, sagte Eertmoed. HRS-Schulleiter Bartsch geht auf der einen Seite mit viel Engagement an die neue Aufgabe. Andererseits sei die Entscheidung der beiden Gemeinden auch ein einschneidende für das aktuelle Hinteraner Kollegium. „In den nächsten Jahren werden viele Lehrer von der HRS abgeordnet“, betonte Bartsch. Diese müssen sich dann woanders bewerben, da die HRS als Schulform wegfällt. Ob die künftige Außenstelle der IGS in Hinte auch eine Oberstufe bieten werde, sei noch ungewiss. Eine Verbindlichkeit dafür gebe erst nach einem Beschluss des Kreistages.



Viele fleißige Dorf-AG-Hände: Die gab es bei der Pflasterung des Platzes. Auch Gemeindebürgermeister **Johann Börgmann** (hinten, 2. von links) freute sich über den freiwilligen Einsatz. EZ-Bild: hum

## Krummhörner auf Tour rund um den Tegernsee

Die Ostfriesen verbrachten drei schöne Tage in Oberbayern.

**Uttum/Cirkwehrum.** Eine Reise zum Tegernsee: Das haben die Kirchengemeinden Uttum und Cirkwehrum in diesem Jahr unternommen. Viele Eindrücke konnte die Reisegruppe nach fünf Tagen wieder mit auf die Heimreise nehmen. Das Quartier der Ostfriesen lag direkt am See. Rund um den Tegernsee in die größten Orten ging es per Bus am ersten Urlaubstag. Eine Fahrt mit der Gondelbahn gehörte ebenso zum Programm wie eine Schiffsrundfahrt. Ein typisch bayrischer Abend mit Musik, Tanz und Gesang rundete die-

sen ersten Tag ab.

Am zweiten Tag ging es wieder an den See, diesmal war allerdings der Schliersee und der Spitzingsee das Ziel. Per Seilbahn ging es auf den Wendelstein. **Markus Wasmeyer**, der bekannte Alpinsportler, führt am Schliersee ein historisches, alpbayrisches Dorf. Dieses wurde von den Krummhörnern ausführlichst in Augenschein genommen.

Am dritten Tag war nach dem Besuch einer Edelbranddestillerie in Gmund „Zeit zur freien Verfügung“ in Bad Tölz. Der Wintersportort Lenggries, der Sylvenstein-Stausee und der Wildbad Kreuth waren weitere Zielorte an diesem letzten Tag der Reise. **red**



Krummhörner unterwegs: die Reisegruppe am Tegernsee. Bild: privat

Benefizparty

## Für Schlagergala sind noch Karten da

**Krummhörn.** Für die Krummhörner Schlagergala, deren Erlös dem Verein „Elternverein krebskranker Kinder“ zugute kommen soll, sind noch Karten zu haben. Allerdings nur noch Restbestände an der Abendkasse. Organisiert hat die Gala Schlagersänger **Benny (Bernd Janssen)** aus Suurhusen und Krummhörns Bürgermeister **Frank Baumann** tritt als Schirmherr auf. Der Einlass in die Aula der Außenstelle des Johannes-Althusius-Gymnasiums in Pewsum ist um 18 Uhr. Beginn der Veranstaltung ist eine Stunde später.

## Bald kann aus Schrott eine „Jolle“ entstehen

Simonswolde nimmt mit dem Projekt an einem bundesweiten Wettbewerb teil.

**Simonswolde.** Der bekannte Künstler **Jan Sielmann** aus Leer hat erstmalig im Sand+Waterwerk die eingesammelten Schrotteile besichtigt, aus der eine künstlerische Skulptur hergestellt werden soll. Wie berichtet, nimmt die Dorfgemeinschaft Simonswolde nicht nur mit dem Projekt „Unser Dorf schweißt zusammen“ an dem bundesweiten ausgeschriebenen „Innovationspreis Soziokultur“ teil. Sie ist zudem mit weiteren zwölf Projekten nominiert. „Mit diesem Projekt möch-



Gehen das Projekt optimistisch an: Künstler **Jan Sielmann**, **Erika Bongers** und Schweißexperte **Andersonne Bongers**. EZ-Bild: hum

ten wir die Gemeinschaft und den Zusammenhalt der Einwohner fördern“, sagte die erste Vorsitzende des Sand+Waterwerk in Simonswolde, **Erika Bongers**. „Das Projekt holt alle mit ins Boot, sowohl den Ortsrat, die Dorf AG und alle 18 Vereine sowie interessierte Bürger.“ Allgemeiner Zweck

des Vorhabens ist das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken, Nachbarschaften stärker zu vernetzen und kreatives Potenzial zu wecken, betonte Bongers. Nachdem sich die Simonswoldmer mit einer Abstimmung für das Motiv „Jolle“ entschieden hatten, gab es eine

erste Sammelaktion für das Metallkunstwerk. Vom alten Pflug bis zur Bratpfanne hatte **Hinrich Päben**, Vorsitzender der Dorf-AG zusammen mit fleißigen Helfern und Ortsbürgermeister **Arno Ulrichs** das Altsen eingesammelt. „Die Grundrisse des Bootes sind vor meinem geistigen Auge bereits sichtbar geworden“, sagte der Künstler **Jan Sielmann** bei der Begutachtung des Schrotts. Er möchte das Projekt künstlerisch begleiten. „Ich bin mir sicher, dass wir gemeinsam mit den Bürgern von Simonswolde etwas Bleibendes schaffen werden, das auch für spätere Generationen Bestand hat.“ **hum**